Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. Prinz-Albert-Str. 55 53113 Bonn

BBU-Pressemitteilung
03.11.2026

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Bundesweite Warnung vor Urantransporten / 50 Jahre Protest gegen die Urananreicherung

(Bonn / Düsseldorf / Gronau, 03.11.2026) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) warnt vor einer unfassbaren Menge an Uranmülltransporten zwischen Frankreich und Gronau (Kreis Borken / NRW). Am Sonntag wurde vor der Urananreicherungsanlage demonstriert - 50 Jahre nach Beginn der Proteste in Gronau. Und die Proteste gegen Uranmüll und Urantransporte reißen nicht ab.

Der Urenco-Konzern, der in Gronau die bundesweit einzige Urananreicherungsanlage betreibt, hat im Oktober neben der Anlage eine Zwischenlagerhalle für 60.000 Tonnen Uranmüll in Form von abgereichertem Uranoxid offiziell in Betrieb genommen. Das Uran soll aus Frankreich angeliefert werden. Vorab wurde und wird der Uranmüll zunächst in Form von abgereichertem Uranhexafluorid von Gronau nach Frankreich gebracht. Dort wird der Fluoranteil abgetrennt um reinen Uranoxidmüll zu erhalten. Und genau dieser Uranmüll soll dann wieder quer durch das Bundesgebiet (Rheinland-Pfalz, NRW) zurück nach Gronau transportiert werden, um dann in der „neuen“ Uranlagerhalle eingelagert zu werden bis es irgendwann zu einem Endlager gebracht wird. „Dabei muss man wissen, dass diese Halle schon ein „alter Kasten“ ist. Geplant wurde sie bereits im letzten Jahrhundert“, erklärt das Gronauer BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Neuer Sonderzug von Gronau nach Frankreich mit Uranmüll wird vorbereitet

Am Freitag (30. Oktober 2026) erreichte ein Sonderzug mit knapp 20 leeren Planen-Bahn-Waggons die Gronauer Urananreicherungsanlage. Die Waggons werden in den nächsten Wochen mit Uranmüll (abgereichertes Uranhexafluorid) beladen und dann startet der Sonderzug mit dem Uranmüll vermutlich über die Strecke Burgsteinfurt – Münster – Düsseldorf – Köln – Bonn Richtung Rheinland-Pfalz und Frankreich. Früher wurde solcher Uranmül auch nach Russland gebracht (ca 30.000 Tonnen). Die Routen sind offiziell

geheim und selbst Hilfskräfte an den Routen (Feuerwehren, THW etc.) werden nicht vorab informiert. Im Ernstfall nötige Evakuierungen wären nicht angemessen durchführbar.

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) kritisiert, dass die NRW-Landesregierung diesen gefährlichen Uranmülltransporten von Gronau nach Frankreich und zurück tatenlos zusieht. Die Kernforderung des BBU lautet: Die Urananreicherungsanlage in Gronau, für deren „normalen“ Produktionsbetrieb ja auch schon zahlreiche Urantransporte mit LKW durchgeführt werden, muss stillgelegt werden, damit in ihr nicht ständig noch mehr Atommüll anfällt. Bisher gibt es trotz beschlossenem Atomausstieg keinen Stilllegungsfahrplan für die Gronauer Uranfabrik.

Das abgereicherte Uranoxid, das in Gronau zwischengelagert werden soll, soll letztlich in ein Endlager gebracht werden. Bundesweit gibt es aber kein Endlager, in das der Uranmüll gebracht werden könnte. Verschärft wird in Gronau die Lage dadurch, dass auf dem Anlagengelände abgereichertes Uranhexafluorid in Containern unter dem freien Himmel gelagert wird (10.000e Tonnen). Das ganze Areal (ca. 80 ha) ist nicht gegen Flugzeugabstürze und Drohnenangriffe gesichert.

50 Jahre Protest

Am Sonntag (1. November 2026) haben rund 100 Personen mit einer Menschenkette vor dem Haupttor der Urananreicherungsanlage gegen den Betrieb der Anlage und gegen die ständige Uranmüll-Verschieberei demonstriert. Anlass war ein Protest-Doppeljubiläum: Vor 50 Jahren, im Oktober 1976, wurde in Gronau die erste Bürgerinitiative gegen den damals geplanten Bau der Urananreicherungsanlage gegründet. Und am Sonntag waren es genau 40 Jahre, in denen sich Mitglieder von Umweltschutz- und Friedensinitiativen regelmäßig an jedem ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr an der Anlage zum Sonntagsspaziergang treffen. Nächster Termin ist der erste Sonntag im Dezember, der Nikolaustag (6. Dezember).

Weitere Informationen: https://www.bbu-online.de/Presse.htm

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter http://www.bbu-online.de und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.